

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [diana.tsenova@tuwien.ac.at](mailto:diana.tsenova@tuwien.ac.at), [julia.kohl@tuwien.ac.at](mailto:julia.kohl@tuwien.ac.at), [simone.haselbauer@tuwien.ac.at](mailto:simone.haselbauer@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

**Geschlecht:**  weiblich  männlich

**Studienrichtung:**

**Matrikelnummer:**

2. **Gastinstitution**

**Gastland**

3. **Zeitraum Ihres**

**Auslandsaufenthaltes** von **28.08.19** bis **19.01.20**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt  
im Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**  Ja  Nein

1.) Englisch

70 %

2.) Russisch

30 %

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

Generell ist es von großem Vorteil, die russische Sprache ein wenig zu beherrschen, da man sich im Alltag (Supermarkt, Arzt, Kino, ...) so leichter verständigen kann. Die Einheimischen sind überaus gastfreundlich und sofort hilfsbereit, vor allem wenn man russisch sprechen kann. Man soll sich von den ernstesten Gesichtszügen nicht abschrecken lassen. In Russland wird gewöhnlich immer mit Karte bezahlt, manchmal ist in den Kassen gar kein Wechselgeld vorhanden.

**8. Gastinstitution**

Ausländische Studenten an der TPU erhalten einen Stundenplan mit den ausgewählten Kursen. Es besteht Anwesenheitspflicht und man ist in Kleingruppen zu ca. 5 Studenten. Fehlt man einmal, so besteht kein Grund zur Sorge! Die Lehrenden sind sehr nett und haben kein Problem, wenn man paarmal fehlt, darüber hinaus beherrschen sie die englische Sprache sehr gut. Der Unterricht wurde sogar an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst. Die Lehrveranstaltungen sind nicht schwer, man bekommt als motivierter Student sehr gute Noten. Die verschiedenen Gebäude der TPU sind leicht zu finden, da eine Homepage existiert, in welcher man jeden Raum nachschauen kann. Bei jeglichen Fragen stehen die netten Damen des International Office der TPU sofort zur Verfügung.

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

TU Wien – Frau Diana Tsenova  
 TPU Tomsk – Frau Anna Sadovskaya

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

5
0
5
3

## 12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Erfolgreiche Bewerbung auf der TU Wien und TPU Tomsk → Visum beschaffen → Kurse im Internet auswählen und abschicken → Vorbereitung auf das Auslandsstudium. Bei offenen Fragen konnte ich sofort die Kontaktpersonen anschreiben und ich erhielt unverzüglich Antwort.  
Finanzielle Unterstützung: Stipendien der TU Wien

## 13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Im Wohnheim leben Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern nebeneinander, man lernt also sehr schnell andere Kulturen kennen. Das Integrieren ist sehr leicht, zwischen den Studenten wird Englisch gesprochen. Will man Sibirien kennen lernen, kommt man um die russische Sprache nicht drum herum.

## 14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja  Nein

Die Studentenverbindung organisiert während des Semesters sehr viele Veranstaltungen, wie Grillerei, Sportabende (Volleyball, Fußball, Basketball), Kulturabende, Ausflüge und natürlich Partys.

Einmal organisierte die TPU einen Abend, an dem eine Handvoll ausländischer Studenten ihre Heimatuni den russischen Studenten mit einer Präsentation vorstellten. Es war sehr interessant zu sehen, wie das Studieren in anderen Ländern vor sich geht.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim  Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung  eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution  Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt  Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

**25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>730 €</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>410 € / Monat, <u>davon</u>:</b>
Unterbringung	50 € / Monat
Verpflegung	300 € / Monat
Fahrtkosten am Studienort	5 € / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	5 € / Monat
Studiengebühren	0 € / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	50 € / Monat

**GESAMTBEURTEILUNG**

**26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

**Einen sibirischen Winter mit seinen Schneeglitzern, kalten Tagen, Eisskulpturen am Hauptplatz, Schlittschuh laufen auf einem gefrorenen See und die russische Kultur richtig kennen zu lernen.**

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Das wechselhafte Klima und die von Europa verschiedene Ernährung machte meinem Körper zu schaffen (trifft nicht auf jeden zu). In der Apotheke konnte ich mir Vitamintabletten und Tabletten für die Verdauung kaufen, so hatte ich mein Problem im Griff.

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

In organisatorischen Angelegenheiten hatte ich gar keine Probleme, von Seiten der TU Wien und TPU Tomsk erhalte ich vollste Unterstützung. Weiter so!! :D

# Allgemeiner Bericht

## Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

### Studieren

Die Universitätsgebäude befanden sich alle sehr nah am Studentenheim, max. 15 Gehminuten entfernt. Da man in Kleingruppen seine Kurse absolviert, können die Lehrenden sehr gut auf den Studenten eingehen. Es besteht Anwesenheitspflicht. Oft erhielt ich Hausübungen, musste Laborprotokolle schreiben und Präsentationen halten, alles in englischer Sprache. Wenn man eine gute Zeiteinteilung hat, so gestalten sich all diese Aufgaben als problemlos. Wenn man seine Tätigkeiten ordentlich abgegeben hat, so verzichtete der Lehrende auf eine Abschlussprüfung und man erhielt eine gute Note. Da ich im Zuge meines Masterstudiums dort war, konnte ich mir die Lehrveranstaltungen gut zu meinen Modulen anrechnen lassen, da in Tomsk tatsächlich äquivalente Kurse angeboten werden.

### Unterkunft

Die TPU bietet für jeden ausländischen Studenten verschiedene Unterkünfte an, ich habe mich für die Arcadia Ivanovna entschieden. Diese ist unter allen Unterkünften die beste, da sie noch am ehesten europäischen Standard entspricht und preislich nicht viel teurer ist. Ich empfehle jedem diese Unterkunft, da es in anderen Unterkünften durchaus üblich ist, dass Warmwasser, Strom etc. mal nicht funktioniert.

Im Studentenheim gibt es keine funktionierende Internetverbindung, man muss sich also eine russische SIM Karte mit unbegrenztem Internet zulegen (Vertrag, monatlich ca. 4€, problemlos kündbar). Das Zimmer ist einfach eingerichtet und man teilt sich Bad und WC mit seinen Zimmernachbarn. Ein Zimmer besteht aus einem Doppelbett- und Einzelbettraum, also 3 Personen insgesamt. Das Heim ist etwas hellhörig, ich hatte zum Glück ruhige Nachbarn. Im EG befindet sich eine Administration, die rund um die Uhr geöffnet ist. Fast alle Zimmer sind mittlerweile gut isoliert, im Winter hat niemand frieren müssen. In jedem Stock gibt es eine Gemeinschaftsküche.

### Studenten

Im Heim sind Studenten aus Europa, Südamerika und Asien miteinander gemischt, was ich sehr toll finde, denn so lernt man verschiedene Kulturen gut kennen. Fast jeden Abend wurde gemeinsam gekocht und der Umgang untereinander war respektvoll und freundlich. Man lebt sich im Heim schnell ein und findet sofort Anschluss, da man ja auch Kurse gemeinsam besucht. Mit russischen Studenten hat man im Heim weniger zu tun, auf der Uni trifft man sie auch nur auf den Korridoren, da wir ausländische Studenten auf uns abgestimmte Kurse besuchen.

### Alltag

Im Alltag ist russisch zu kennen unabdingbar. Trotz ihrer ernsten Gesichtszüge sind wirklich alle Russen äußerst freundlich und hilfsbereit. Bei Fragen wird einem sofort geholfen und sie freuen sich, wenn sich ausländische Studenten für ihr Land interessieren. Mit den Öffis (90% Autobus) erreicht man sehr gut jeden Winkel der Stadt.

### Klima

Allgemein ist das sibirische Klima vom europäischen verschieden. Untertags war es im Herbst sehr warm und sonnig, abends kühlt es zumal sehr stark ab. Im Herbst war das Wetter sehr unbeständig, was man am Körper spürte. Unter der Woche gab es starke Temperaturschwankungen, die Luft ist jedoch stets trocken und nie so feucht. Der erste Schnee fiel Mitte Oktober und die frostigen Temperaturen kamen. Oft war die Temperatur im Winter um  $-15^{\circ}\text{C}$ , an paar Tagen  $-25^{\circ}\text{C}$  und kälter und an einem Wochenende hatten wir sogar ein paar Plusgrade. Von den Temperaturen soll man sich nicht abschrecken lassen, man gewöhnt sich schnell daran und das Kälteempfinden lässt nach. Durchschnittlich gab es dann im Winter nur ein zwei Sonnentage pro Woche, woraufhin man antriebslos und müde wurde. Dagegen helfen einfache rezeptfreie Vitamintabletten, welche man in den unzähligen Apotheken dort bekommt. Nach 2 Tagen verbesserte sich mein Gesundheitszustand.

## Die zwei letzten Fragen

**Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?**

Ich konnte meine russische Sprache stark verbessern (von Niveau A1 auf B1) und etliche Kurse belegen, welche ich vollständig für mein Curriculum anrechnen lassen konnte. Aus den verschiedensten Ländern habe ich neue Freunde kennen gelernt und bin mit ihnen in Sibirien gereist. Die sibirische Landschaft mit ihren endlosen Weiten, hohen Birkenbäumen, tiefen kalten Seen und ihren herzlichen Einheimischen ist ein einmaliges Erlebnis für jeden Studenten.

**Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?**

Ein Internationales Studium im Master ist angenehmer als im Bachelor, da man sich leichter die Kurse anrechnen lassen kann und man ein solides Wissensfundament aus dem Bachelor mitbringt. Wer das richtige Russland erleben will, sollte nach Tomsk gehen und nicht nach Moskau oder St. Petersburg, da diese Metropolen mehr europäisch sind (ich war schon zuvor in diesen Großstädten). Tomsk ist eine wirklich schöne sibirische Stadt mit einer langen Vergangenheit und einer großen Zukunft als Universitätsstadt. Mein Internationales Studium in Tomsk war ein tolles Erlebnis und werde ich ewig in Erinnerung behalten. Prädikat: empfehlenswert

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht **in anonymisierter Form** auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.